



# kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Regierung hat angefangen zu regieren. Aber sie regiert sehr einseitig: Seit dem Sommer forciert Angela Merkel die Bedienung der eigenen Klientel. Ob Haushalts-, Sozial-, Gesundheits- oder Energiepolitik, mit den Beschlüssen der Koalition wird soziale Ungerechtigkeit verschärft, werden neue Privilegien und Begünstigungen eingeführt und Zukunftschancen blockiert.

Die von Schwarz-Geld vorgelegten Maßnahmen zu Haushaltseinsparungen treffen vor allem Arbeitslose und Familien. Konkrete Einsparungen gibt es nur durch eine Belastung für die Bevölkerung. Es wird abkassiert bei Arbeitslosen und Geringverdienern, bei Eltern und Wohngeldempfängern. Bewusst verschont werden die Gut- und Sehr Gut-Verdiener sowie die Wirtschaft.

Die SPD hat im Rahmen der Diskussion um die Bemessung der Regelsätze ein Gesamtpaket gefordert, um Armut wirksam zu bekämpfen und Kinder besser zu fördern. Wir fordern einen gesetzlichen Mindestlohn und ein Infrastrukturpaket für mehr Kitas und Ganztagschulen. Das „Bildungspäckchen“ der Regierung ist unausgereift und reicht nicht aus, um die Chancen von Kindern auf Bildung und Teilhabe zu verbessern.

Aber auch im Gesundheitswesen wird die Klientelpolitik deutlich. Gesund-



heit wird teurer, die Versorgung aber nicht besser. Der Beitragssatz wird auf 15,5 % angehoben und für die Arbeitgeber festgeschrieben. In Zukunft werden steigende Gesundheitskosten über den Zusatzbeitrag allein von den Arbeitnehmern getragen. Der Wechsel aus der Gesetzlichen in die Private Krankenversicherung wird erleichtert und die Pharmaindustrie begünstigt.

Die energiepolitischen Beschlüsse der Regierung bedienen vor allem die vier großen AKW-Betreiber und sollen - da es im Bundesrat keine Mehrheit gibt - unter Umgehung der Länder durchgesetzt werden. Gerade hier wird die Klientelpolitik der Regierung besonders deutlich: Zusatzgewinne von rund 60 Mio. Euro für die vier großen Energieunternehmen sind zu erwarten.

Herzlichst  
**Kerstin Tack, MdB**

## Sparpaket der Bundesregierung: Ohne soziale Balance

Die schwarz-gelbe Koalition hat im September ihren Haushaltsentwurf für 2011 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2014 vorgelegt. Diese Daten machen deutlich: Als erstes fallen Union und FDP beim Thema Sparen Arbeitslose und Familien ein. Die sollen jetzt für die schwarz-gelbe Klientelpolitik zahlen.

Angesichts dieser beschämenden Orientierungslosigkeit und Ungerechtigkeit kämpft die SPD für eine neue soziale Ordnung. Wir wollen einen neuen Lastenausgleich, der Schluss macht mit Günstlingswirtschaft und Privilegien für die oberen Zehntausend. Ein sozialer Ausgleich, der auch Spitzenverdiener und Vermögende steuerlich angemessen an der Bewältigung der Krise beteiligt. Ein Pakt des Zusammenhalts, der vor allem das Kapital als Verursacher der Krise nicht aus der Verantwortung für die Zukunft der Gesellschaft entlässt.

Auch wir wissen, dass der Haushalt konsolidiert werden muss und die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse zu beachten ist, aber intelligente Konsolidierung sollte immer ein Dreiklang aus Einnahmeverbesserungen, Förderung von Wachstum und Beschäftigung und Einsparungen auf der Ausgaben-seite sein.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Sparpaket der Bundesregierung: Ohne soziale Balance

Fortsetzung von Seite 1



Hier einige Beispiele der Bundesregierung:

### Einschnitte zu Lasten von Arbeitslosen und Familien

- Umwandlung von Pflichtleistungen für Arbeitslose in Ermessensleistungen mit Einschnitten von 2 Mrd. Euro in 2011, 4 Mrd. in 2012 und jährlich 5 Mrd. Euro ab 2013 - insgesamt 16 Mrd. Euro bis 2014.
- Streichung des befristeten Zuschlags auf das Arbeitslosengeld II mit Einschnitten von 200 Mio. Euro jährlich.
- Streichung des Rentenversicherungsbeitrages für Langzeitarbeitslose mit Einschnitten von 1,8 Mrd. Euro jährlich.
- Streichung des Heizkostenzuschusses für Wohngeldempfänger mit Einschnitten von 100 Mio. Euro jährlich.
- Streichung des Mindestelterngeldes von 300 Euro für Arbeitslose mit Einschnitten von 400 Mio. Euro jährlich.
- Absenkung des Elterngeldes mit Einschnitten von 200 Mio. Euro jährlich.

**Auf eine Erhöhung der Einnahmen wird dagegen verzichtet. Hier zwei Beispiele:**

### Erstens: Keine Beteiligung des Bankensektors an den Kosten der Finanzmarktkrise

Angestrebt wird die Einführung einer europäischen Finanztransaktionssteuer, obwohl schon innerhalb der Eurogruppe zahlreiche Differenzen bestehen. Die Machbarkeit ohne Großbritannien ist mehr als fraglich, die Einführung zumindest in 2012 ist sehr unwahrscheinlich.

**Zweitens: Der Deal mit der Atomindustrie,** der an sich schon mit allen Mitteln bekämpft werden muss, bedeutet für den Haushalt, dass der Zusatzgewinn aus Laufzeitverlängerungen nur zu einem geringen Teil abgeschöpft werden kann.

Klar ist: Dieses „Sparpaket“ ist in erster Linie ein **Umverteilungspaket**. Es kassiert ab bei Arbeitslosen und Geringverdienern, bei Eltern und Wohngeldempfängern und es verschont bewusst die Gut- und Sehr Gut-Verdiener.

## Datenschutz im Internet

Die geplanten Veröffentlichungen von Google „Street View“ haben viele Menschen für den Datenschutz im Internet sensibilisiert. Die hunderttausenden Widersprüche zeigen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher den Schutz ihrer Privatsphäre und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung auch in der digitalen Welt wollen.

Eine gesetzliche Grundlage zum Schutz der Daten von Verbraucherinnen und Verbrauchern speziell für Geodienste-Anbieter im Internet wird es aber in naher Zukunft nicht geben. Nach einem Gipfel der zuständigen Ministerien mit Unternehmen wird „auf freiwillige Selbstverpflichtung“ der Wirtschaft gesetzt.

Ich meine, wenn es um Persönlichkeitsrechte und Daten von Einzelpersonen geht, muss der Staat auch für den gesetzlichen Schutz sorgen. Jeder sollte vorher gefragt werden, wenn es um personenbezogene Daten geht und wie sie erhoben werden. Ein garantiertes Widerspruchsrecht ist nötig und wir sollten nicht auf freiwillige Angebote angewiesen sein, wie jetzt bei Google. Außerdem muss geregelt werden, was wo über jede und jeden gespeichert wird bzw. bereits vorhanden ist und eventuell miteinander verknüpft werden kann, ohne dass wir etwas davon wissen.

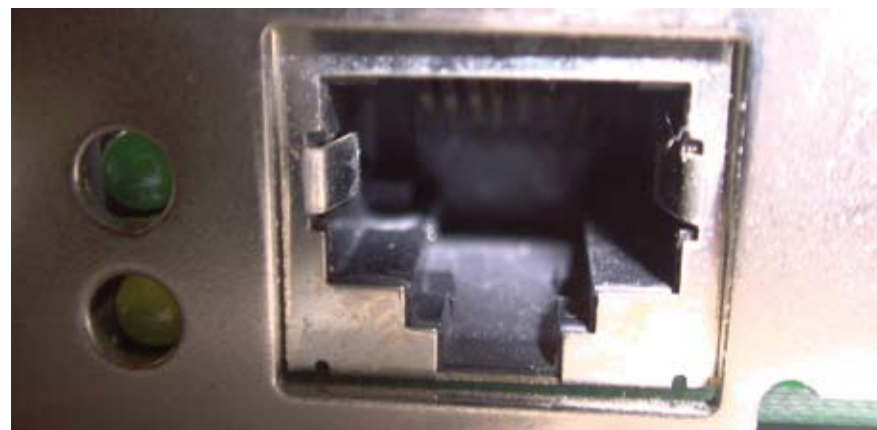
Ob es mit dieser Bundesregierung jemals soweit kommt, bezweifle ich. In jedem Fall sollten aber alle darauf achten, mit der Angabe von eigenen Daten im Netz äußerst sparsam umzugehen.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Internet ist nach meiner Ansicht auch eine wichtige Bildungs- und Zukunftsaufgabe in Schule und Unterricht. Nur wer sich der Risiken bewusst ist, kann die großen Chancen des World Wide Web sinnvoll nutzen.

Wir als SPD werden uns weiter dafür einsetzen, dass

- Kostenfallen im Internet abgeschafft werden,
- Firmen keine personenbezogenen Daten für die Kassen der Supermärkte speichern und
- Verbraucherinnen und Verbraucher darüber informiert werden, was mit ihren Daten passiert.

**Die schwarz-gelbe Bundesregierung muss endlich handeln. Klare Transparenz- und Datenschutzregeln sind unerlässlich.**



## Wohin mit meiner Post?

Ein gemeinsames Projekt der Bürgerinitiative Spannhagengarten, der Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack und der Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian

Nachdem die Poststelle am Spannhagengarten schloss, blieben für viele Bürgerinnen und Bürger vermeintlich nur noch weit entfernte und/oder mit dem Nahverkehr schlecht zu erreichende Postagenturen übrig.



Um nach Lösungen zu suchen, hatte ich mich mit der Bürgerinitiative Spannhagengarten und der SPD-Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian zusammengesetzt.

Wir alle waren über die Schließung der Poststelle enttäuscht, wollten aber zeigen, dass es Alternativen gibt, Pakete und Briefe zu verschicken oder z. B. Briefmarken zu erwerben. Herausgekommen ist als erster Schritt ein Flugblatt mit einer Übersicht der Briefkästen, Paket- und Poststellen in der nördlichen List.

Das Flugblatt ist in meinem BürgerInnenbüro (Im Kreuzkampe 1, 30655 Hannover) zu erhalten und wird in ausgewählten Straßen verteilt.

Im Internet findet sich das Flugblatt unter [www.kerstin-tack.de](http://www.kerstin-tack.de).

## Kerstin Tack unterwegs



- 1) Kerstin Tack beim Verteilen ihrer „roten Karten“ auf den Marktplätzen in ihrem Wahlkreis
- 2) Kerstin Tack zu Besuch bei dem traditionsreichen Sportverein SV Borussia von 1895 e. V. Hannover
- 3) u. 4) Kerstin Tack bei der Besichtigung der Freiwilligen Feuerwehr Buchholz

## Schulprojekt „WahlkreisTACKtiker“ startet!

Das Schulprojekt „WahlkreisTACKtiker“ ist an den hannoverschen Schulen meines Wahlkreises bereits im ersten Jahr auf erfreulich positive Resonanz gestoßen. Viele Schulen informierten sich im Vorfeld und lobten die Idee, junge Menschen auf diese Weise für Politik zu begeistern. Danach erreichten mich Bewerbungen in den unterschiedlichsten Formen: per Mail, als Tafelbild und auch als Bewerbungsvideo. Aus acht spannenden Bewerbungen musste ich zusammen mit dem Verein „Politik zum Anfassen“ am Ende schweren Herzens drei Klassen auswählen. Dabei war es mir besonders wichtig, verschiedene Jahrgangsstufen und Schulformen zu berücksichtigen.

Die teilnehmenden Klassen werden sich im Verlauf des Oktobers mit ihren Lehrkräften auf das Demokratieprojekt vorbereiten. Dabei steht eine Frage ganz oben auf dem Stundenplan: „Wie wird Deutschland regiert?“ Die Schülerinnen und Schüler durchleuchten das Demokratieprinzip der Bundesrepublik Deutschland, um zu verstehen, welche Hürden eine politische Idee bis zu einem Bundesgesetz nehmen muss. Bereits in dieser Phase werden die Klassen von dem Verein Politik zum Anfassen e.V. unterstützt.

Im November folgt dann der eigentliche Startschuss:

Ich werde meine „WahlkreisTACKtiker“ im Unterricht besuchen. Die Klassen dürfen alles fragen, was sie schon immer von einer Bundestagsabgeordneten wissen wollten. Aber auch ich bin neugierig, welches Bild die Schülerinnen und Schüler von der Politik und meinem Beruf haben. Im Anschluss an das Kennenlernen bespreche ich mit ihnen die konkreten Projektaufträge, zu denen beratende Vorschläge aus junger Hand erarbeitet werden sollen. Die Klassen interessieren sich besonders für die Themen Drogen, Umgang mit Sucht und Verbraucherschutz im Lebensmittelbereich. Das Schulprojekt endet Anfang Dezember mit einer öffentlichen Präsentation.

Ich danke allen Klassen für ihre Bewerbungen und freue mich auf die politischen Ratschläge meiner „WahlkreisTACKtiker“.

Die diesjährigen „WahlkreisTACKtiker“ sind:

- Klassen 10 a und 10 b der Ada-Lessing-Hauptschule, Unterrichtsbesuch: Fr., 19.11.10
- Klasse 9 c der Ricarda-Huch-Schule, Unterrichtsbesuch: Di., 02.11.10
- Klasse 8 a der IGS List, Unterrichtsbesuch: Do., 04.11.10

## Talk mit Tack: Pflege

Erneut hatte ich zum Fachgespräch „Talk mit Tack: Pflege“ geladen und Vertreterinnen und Vertreter von Krankenkassen, Medizinischem Dienst der Krankenkassen, privaten und öffentlichen Pflegeanbieter an einen Tisch geholt. Ein wichtiges Thema war die bis zum Jahresende laufende Bewertung von Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten und über die daraus zu ziehenden Rückschlüsse.



Die Perspektiven des Pflegesektors waren weiteres Thema: Was können und müssen die Pflegeanbieter selber beitragen für eine gesunde Weiterentwicklung? Wo ist der Staat, die Gesellschaft gefordert steuernd einzugreifen? Warum gibt es bei ähnlich anspruchsvollen Arbeitsbedingungen in Krankenhaus und Pflege ein Gefälle in der Attraktivität für Berufsanfänger zugunsten der Krankenhäuser? Für mich bleibt die bestimmende Frage, wie wir mit unserer alternden Gesellschaft umgehen.



In der Runde wurde neben dem schwierigen Image der Pflege im Bezug auf Nachwuchs auch die Problematik von stationärer und ambulanter Pflege erörtert. Auch die medialen Einflüsse, denen Angehörige von pflegebedürftigen Personen ausgesetzt sind und diese erheblich in der Entscheidungswahl beeinflussen, kamen zur Sprache.

Angesichts der großen Bandbreiten an Themen, waren sich alle Beteiligte einig den Austausch in naher Zukunft fortzusetzen.

## Auf Delegationsreise in Afrika

Im Rahmen einer Delegationsreise des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Thema „Welternährung“ besuchte ich vom 18. bis 25. September 2010 Kenia, Uganda und Äthiopien. Neben Gesprächen mit den Botschaften standen Besuche bei den Ministerien der Länder sowie verschiedener Projekte von Hilfsorganisationen auf dem Programm.

Wir Ausschussmitglieder informierten uns dabei über die örtliche Landwirtschaft, die Situation der Bevölkerung in Bezug auf Ernährungsfragen und den Einsatz deutscher Mittel in der Entwicklungshilfe.



Kenia: Delegation mit deutscher Botschafterin



Kenia: Blumenfarm eines deutschen Unternehmers



Äthiopien: Anbauprojekt von Gemüse einer Kleinbauernkooperative

## „Menschen mit Migrationshintergrund in Führungspositionen“ Interview mit Herbert Schmalstieg zur Integrationsdebatte



**Die Debatte um Aussagen von Thilo Sarrazin und Inhalte seines Buches erhalten von vielen Menschen Zuspruch. Haben Dich diese Debatten überrascht?**

Nein, denn leider gibt es seit langem eine unterschwellige Fremdenfeindlichkeit. Übrigens leider nicht nur in Deutschland. Sarrazin, man sollte ihn gar nicht mehr nennen, hat dieses in provozierender Weise ausgenutzt, sich zum „Volksheiligen“ machen lassen, der endlich einmal sagt, was andere denken. Es war ja nicht das erste Mal, dass er mit Äußerungen über das Ziel hinaus gegangen ist. Denn sein Ziel ist es, der SPD zu schaden.

**In welchen Bereichen siehst Du die Integration in Deutschland als besonders gelungen an und wo glaubst Du, dass noch nachgearbeitet werden müsste?**

Es hat aus unterschiedlichsten Gründen immer wieder Wanderungsbewegungen gegeben. Denken wir an die vielen Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten, die nach dem 2. Weltkrieg im Westen aufgenommen wurden, denken wir an die Menschen, die vor 50 Jahren als sogenannte Gastarbeiter in unter Land gerufen wurden. Diese Menschen sind voll integriert, auch ihre Kinder und Enkelkinder, die hier geboren sind. Sie haben zum Aufbau und Wohlstand unseres Landes beigetragen. Die Städte haben dazu wichtige Beiträge geleistet: In den Schulen, den Vereinen, im Kulturbereich, durch Partizipation. Die Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft hat dazu beigetragen. Und es war und ist unsere Verpflichtung auch jenen zu helfen, die als politisch Verfolgte oder aus anderen Gründen in unserer Land gekommen sind. Natürlich gibt es noch viele Aufgaben zu lösen. Es ist keine heile Welt, in der wir uns bewegen. Bildung ist das zentrale Instrument, um die soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Integration zu schaffen.

Deswegen mehr Förderung in den Kindertagesstätten und Schulen, so früh wie möglich. Aber wir dürfen nicht nur immer nach dem Staat rufen, sondern jeder von uns kann und muss seinen Beitrag für Verständnis und Zusammenleben aller in der Gemeinschaft leisten.

**Wie schätzt Du die Situation in Hannover ein?**

Hannover hat viel getan. Hannover ist eine Stadt des Friedens und der Toleranz. Sehr früh gab es Möglichkeiten der Partizipation. Bereits 1972 wurden in Rahmen eines

Stadtentwicklungsprogramms Maßnahmen zur Integration von ausländischen EinwohnerInnen ergriffen und kontinuierlich fortgesetzt.

Doch heute gibt es, auch aufgrund der wirtschaftlichen Lage, Aufgaben zu lösen. Da bin ich wieder bei der Bildung und Ausbildung, bei den Fragen der wirtschaftlichen Integration. Und schön wäre es, wenn Menschen mit Migrationshintergrund auch in Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung kämen. Das gilt auch für die Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten zu den nächsten Kommunalwahlen.

**Bundespräsident Christian Wulff hat am Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober gesagt: „Das Christentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das Judentum gehört zweifelsfrei zu Deutschland. Das ist unsere christlich-jüdische Geschichte. Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland.“ Jetzt hagelt es Kritik, insbesondere aus den Reihen der CDU/CSU. Hat Herr Wulff Deine Meinung nach recht mit seiner Aussage?**

Der Bundespräsident hat die Lage richtig beschrieben. Es ist so. Schön wäre es nur, wenn seine Feststellungen sich auch in Entscheidungen der aktuellen Politik niederschlagen. Die Diskussion in der CDU/CSU muss zu denken geben.

Schauen wir nur auf die jüngsten Äußerungen von Herrn Seehofer. Der lebt wohl in einer fremden Welt.

Informationen zu Herbert Schmalstieg finden Sie unter:  
[www.herbert-schmalstieg.de](http://www.herbert-schmalstieg.de)

## Veranstaltungshinweise:

### VerbraucherInnen ohne Schutz?

Unqualifizierte AnlageberaterInnen? Betrügerische Anlageberatung? - Kein Einzelfall in Deutschland, schließlich sind hier 800.000 Finanzprodukte auf dem Markt. Für die SPD-Bundestagsfraktion haben deshalb *Dr. Carsten Sieling* (Bremen) und ich ein Konzept zur Stärkung des VerbraucherInnenschutzes erarbeitet.

Dieses möchten wir gerne mit Ihnen und einigen ExpertInnen diskutieren. Wir konnten gewinnen:

- *Christian Bebeck*, Abt.-Leiter bei der IHK Hannover
- *Andreas Gernt*, Referatsleiter bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen
- *August Nöltker*, ver.di-Fachsekretär und
- *Jürgen Wache*, Vorstandssprecher der Volksbank Hannover

Die Moderation hat *Sigrid Leuschner*, MdL und Vorsitzende der Verbraucherzentrale Niedersachsen.

**Freitag, 29. Oktober 2010, 18:30 bis 20:30 Uhr**  
**Uestra-Remise, Großer Vortragssaal,**  
**Goethestraße 19, 30159 Hannover**

### Ein Jahr nach der Bundestagswahl Bilanz und Perspektive

Seit einem Jahr ist die schwarz-gelbe Bundesregierung im Amt. Nach Monaten des Stillstandes folgt nunmehr ein Herbst des Sparpaketes, des Atom-Wiedereinstieges, der Verwässerung des Datenschutzes und des HARTZ-Reformismus.

Die SPD-Ortsvereine im Bundestagswahlkreis von Kerstin Tack laden ein zu einer Bilanz- und Perspektivveranstaltung:

Als DiskussionspartnerInnen stehen zur Verfügung:

- *Hans-Martin Joost*, Pastor und Geschäftsführer der Diakonie Hannover
- *Udo Sahling*, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
- *Kerstin Tack*, MdB
- *Hartmut Tölle*, DGB-Bezirksvorsitzender Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt
- *Olaf Weinel*, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.

Die Moderation hat *Stefan Schostok*, MdL und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

**Donnerstag, 4. November 2010 um 18:00 Uhr**  
**IGS List, Mehrzweckraum, Röntgenstraße 6,**  
**30163 Hannover**

#### Impressum:

kontakt | Ausgabe 4/2010 | Vi.S.d.P.: Kerstin Tack  
Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover  
[www.kerstin-tack.de](http://www.kerstin-tack.de) | [kerstin.tack@wk.bundestag.de](mailto:kerstin.tack@wk.bundestag.de)  
Redaktion: Thilo Scholz | Druck: flyeralarm.de  
Gedruckte Auflage: 1.000 Exemplare  
Erscheinungstermin: 10/2010  
Nächster Erscheinungstermin: 01/2011

#### Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com  
S. 2 Krisenfrühstück | TimToppik / photocase.com  
S. 2 network | swdm / photocase.com  
S. 3 Posting letter at mailbox | Michael Bodmann / istockphoto.com  
S. 5 Herbert Schmalstieg | herbert-schmalstieg.de

## Termine bis Januar 2011

- 25.-29.10.** Sitzungswoche  
**29.10.** VerbraucherInnen ohne Schutz? - Was sich bei Finanzdienstleistungen ändern muss (siehe Veranstaltungshinweis auf dieser Seite)  
**30.10.** Kommunalkongress SPD-Landesverband Niedersachsen  
**4.11.** Öffentliche Veranstaltung „Ein Jahr nach der Bundestagswahl - Bilanz und Perspektive“ (siehe Veranstaltungshinweis auf dieser Seite)  
**5.11.** Hospitation im Alten- und Pflegeheim Klaus-Bahlsen-Haus und Heinemannhof  
**6.11.** DGB-Demonstration gegen das Sparpaket der Bundesregierung ab 10:00 Uhr auf dem Klagesmarkt
- 8.-12.11.** Sitzungswoche  
**15.11.** Eröffnung der Bundestags-Wanderausstellung in der IGS Roderbruch  
**16.11.** „Sind das Sparpaket und die Rentenpolitik sozial gerecht?“ DGB-Senioren Hannover  
**18.11.** Gespräch mit einer Gruppe des AWO-Ortsvereins List im Bundestag  
**19.11.** Mitgliederversammlung der IG BCE Ortsgruppe Hannover Nord/Ost  
**20.11.** Zukunftsschmiede des SPD-Stadtverbandes Hannover  
**20.11.** Jubilarehrung des SPD-Ortsvereins List-Süd
- 22.-26.11.** Sitzungswoche  
**26.11.** Vorlesetag in der Kita der MHH
- 29.11.-3.12.** Sitzungswoche  
**29.11.** Wirtschaftsempfang der Stadt Hannover
- 3.12.** Gespräch mit einer Gruppe der Polizeidirektion Hannover im Bundestag  
**3.12.** Jubilarehrung des SPD-Ortsvereins Bothfeld  
**8.12.** „In Würde arbeiten“, DGB und Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
**9.12.** Forum Diakonie und SPD  
**9.12.** Abschlusspräsentation WahlkreisTACKtiker  
**10.12.** Diskussion mit SchülerInnen des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums  
**10.12.** Jubilarehrung des SPD-Ortsvereins Anderten  
**11.12.** Preisskat- und Doku-Turnier des SPD-Ortsvereins List-Süd
- 13.-17.12.** Sitzungswoche
- 2.1.** Eiswette der SPD am Kanal  
**8.1.** Neujahrsgruß des SPD-Ortsvereins List-Süd am Lister Platz  
**9.1.** Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Bothfeld  
**12.1.** Wahlkreis-Forum Stefan Schostok und Kerstin Tack  
**13.-14.1.** Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion  
**16.1.** Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Groß-Buchholz  
**17.-21.1.** Sitzungswoche  
**24.-28.1.** Sitzungswoche  
**31.1.** Gespräch mit Marktbeschickern im Bundestag

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie unter [www.kerstin-tack.de](http://www.kerstin-tack.de)

### Bürgerinnen- und Bürgersprechstunden von Kerstin Tack

02.11.2010	von 16:00 bis 18:00 Uhr
07.12.2010	von 16:00 bis 18:00 Uhr
11.01.2011	von 16:00 bis 18:00 Uhr
01.02.2011	von 16:00 bis 18:00 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 69 98 05 oder per E-Mail an [kerstin.tack@wk.bundestag.de](mailto:kerstin.tack@wk.bundestag.de)